



Point de Presse «Erneuerung Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus: Wettbewerbsresultat»
vom Dienstag, 10. Dezember 2019

REFERAT VON THOMAS PFLUGER, STADTBAUMEISTER

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienschaffende
Geschätzte Anwesende

Als Vorsitzender der Jury freue ich mich, Ihnen das Siegerprojekt «Central Park» des Teams Berrel Berrel Kräutler aus Zürich vorzustellen. Der Stadtpräsident hat Ihnen bereits einige der Vorzüge des Projekts dargelegt. Ich werde daran anknüpfen.

Zuerst möchte ich allerdings betonen, dass alle der 15 eingereichten Projekte von hohem Niveau waren. Gleichzeitig präsentierten sie sehr unterschiedliche Lösungsvorschläge. Das erlaubte der Jury, eine breit angelegte Diskussion darüber zu führen, wie die Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus in Zukunft aussehen soll.

Die Bauaufgabe war komplex: Es müssen eine Wasseranlage und eine Eisanlage miteinander kombiniert werden. Die Eisanlage soll neu eine gedeckte Eishalle umfassen sowie das östliche offene Eisfeld, das bereits saniert wurde. Insgesamt muss sich die Sport- und Freizeitanlage gut in ein Quartier einfügen, dass in erst in den kommenden Jahren entwickelt wird. Eine weitere Anforderung war, dem Freibad möglichst viel Aussenraum und Liegefläche zu überlassen. Offen stand den Planerteams hingegen, ob sie bestehende Gebäudeteile sanieren wollen oder eine Lösung mit einem Neubau vorschlagen.

Wie bereits erwähnt, sieht das Siegerprojekt einen kompletten Neubau vor. Der Neubau positioniert sich städtebaulich überzeugend ganz am Rand des «Weyerlis», an der Ecke Stöckackerstrasse / alte Murtenstrasse. Was ihn besonders auszeichnet ist die kompakte Bauweise und eine Stapelung der Nutzungen: Das Hallenbad wird in einem

oberen Gebäudeteil untergebracht, die Eishalle in einem unteren Gebäudeteil. Der Neubau beansprucht somit eine verhältnismässig kleine Grundrissfläche. Beides – die Positionierung am Rande des «Weyerli»-Areal sowie die kompakte Bauweise mit Stapelung – führen dazu, dass dem Freibad künftig mehr Liegeflächen zur Verfügung stehen. Das war einer der grossen Pluspunkte dieses Projekts.

Die Tragstruktur des Neubaus besteht aus einem massiven Sockel aus Stahlbeton und einem Obergeschoss in Holzbauweise. Er ist von allen Seiten her gut erschlossen. Der Haupteingang wird über die Aussenanlage erreicht und schafft so einen schönen Bezug zum Freibad. Ein grosszügiger Eingangsbereich empfängt die Besuchenden mit Bistro und Kassenbereich und einem Sichtbezug zur Eishalle. Von Eingangsbereich aus geht es nach oben zum Hallenbad, nach unten zur Eisanlage und ebenerdig zur Zuschauertribüne der Eishalle.

Im Hallenbad ist wie bisher ein 25-Meter-Becken, ein Lehrschwimmbecken sowie neu ein zusätzliches Kinderbecken vorgesehen. Die drei Schwimmbecken orientieren sich zum Freibad hin und stellen so einen visuellen Bezug zur Aussenanlage her.

Das Projekt wird nun gemäss den Empfehlungen des Preisgerichts weiterentwickelt. Über den Baukredit wird die Stadtberner Stimmbevölkerung voraussichtlich Ende 2021 abstimmen können. Der Baubeginn ist im Jahr 2022 geplant, die Fertigstellung im Jahr 2025. Die zu erwartenden Anlagekosten liegen zwischen 62 und 83 Millionen Franken. Damit ist «Central Park» das günstigste aller eingereichten Projekte.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.